

unseres Schullebens trübt, die Sonne seines Geistes leuchten lassen und den Schwachen, den vom Kummer Gebeugten mit der Hand seiner Kraft wieder aufrichten! Möge aber auch sein Schutz und seine Gnade über unserm Hause, über den Häuptern unserer Lieben wachen, und uns vor aller Gefahr, vor allem Unglück in unseren Familienkreisen beschirmen!

Mit diesem Wunsche scheidet ich in dem alten Jahre von Euch Allen, die Ihr in dem theueren gemeinsamen deutschen Vaterlande wohnt, und der Hoffnung, uns bald wieder auch in dem neuen Jahre in diesem unsern geliebten, wahrscheinlich erweiterten Organe zu begegnen. Bis dahin meinen herzlichsten Gruß und unser vaterländisches Glück auf! —
Johann Melde.

II. Bierzehnter Examenbericht.

Examen im evangelischen Landes-Consistorium zu Dresden am 15. December 1845.

Dirigent: Hr. Consistorialrath Dr. Heymann.

Examinatoren: Hr. Seminardirector Otto und Hr. Bürgerschuldirektor Richter.

Examinand: Hr. Gottlob Carl Mehnert, des. Schull. in Peritz, zeither Schull. in Collmnick.

I. Schriftliche Prüfung:

(Vormittag 8 bis 12 Uhr.)

1. Pädagogisch-methodische Aufgabe: „Auf welche Erfordernisse ist bei der Wahl eines Lesebuchs für die Volksschule Rücksicht zu nehmen?“

2. Vier Rechnungsaufgaben.

II. Practische Prüfung:

(Nachmittag 4 bis 5 Uhr.)

Der Designat hatte mit Kindern aus der 1. Knabenklasse zu katechisiren über: Luc. 2, 13, 14.

III. Mündliche Prüfung:

(Hr. Seminardirector Otto von 15 bis 16 Uhr.)

1. Dogmatik: Johannes der Täufer, der Verkündiger der Ankunft Jesu. — Einleitende Fragen: In welcher kirchlichen Zeit befinden wir uns jetzt? Was versteht man unter der Adventszeit? Warum nimmt man 4 Adventsontage an? (Um die vierfache Ankunft Jesu zu bezeichnen: Ankunft auf der Welt; Wohnung in uns; Auferstehung und einstige Wiederkunft.) Andere nahmen früher nur ein dreifaches Kommen Jesu an, nämlich sein Kommen zu, in und gegen die Menschen. — Johannes der Täufer, der Verkündiger des Herrn. Johanns Geburt wird dem Vater durch einen Engel verkündigt. Zacharias und Elisabeth seine Eltern, wohnhaft in der Stadt Juda. Johannes ein halbes Jahr älter als Jesus. Er tritt später als Prophet auf in der Wüste Bethabara am Jordan. Er führt eine einfache und strenge Lebensart. Angabe des Hauptinhalts seiner Predigt und der Vorschriften, die er einzelnen Ständen, die zu ihm kommen, besonders giebt. Auf geschene Anfrage sagt er, daß er weder Jesus, noch Elias sei. Er tauft. Er tauft auch

Jesum. (Näheres darüber.) Er hatte auch Schüler. Er tritt zurück, als Jesus auftritt, und seine Schüler gehen größtentheils zu Jesu über. Angabe der Schüler, die von Johannes zu Jesu übertraten. Johannes hält auf äußere Gebräuche (z. B. Fasten). Beweis davon. Jesus hält nicht darauf. — Der Charakter Johannes des Täufers: 1. Edle Freimüthigkeit; 2. strenge Sittlichkeit; 3. aufrichtige Demuth; 4. glühender Eifer für die Sache Jesu. Der Beweis für diese Charakterzüge mußte durch Thatfachen aus seinem Leben, oder durch Angabe seiner Worte geführt werden. Das Urtheil Jesu über Johannes wurde noch besonders als ein giltiges Zeugniß angeführt.

2. Beurtheilung der schriftlichen Arbeiten und gehaltenen Katechisation.

(Hr. Bezirkschuldirektor Richter von 16 bis gegen 6 Uhr.)

3. Naturkunde: Die Atmosphäre. — Was versteht man darunter? Ihre Gestalt. Beweis, daß sie mit zur Erde gehört. Ihre ungefähre Höhe. Ihre Beschaffenheit. Auf welchen Grundsätzen beruht der Umstand, daß die Luft unten dichter als oben ist? Verhältniß zwischen Luft und Wasser. Warum fühlen wir den Druck der Luft nicht? Woher kommt es, daß auf hohen Bergen dem Menschen das Athmen schwerer wird und das Blut aus verschiedenen Theilen des Körpers dringt? Bestandtheile der Luft. Einige verschiedene Luftarten. Veränderung in der Luft. (Witterung.) Verschiedene Wärmegrade der Luft. Lusterscheinungen. Eintheilung derselben. Nähere Angaben über die Entstehung des Schnees, des Regens und des Rauheises.

4. Sächsische Geschichte: Angabe einiger Fürsten, unter denen Sachsen vergrößert worden ist. —

5. Geographie: Reise von Dresden nach Paris zu Wasser. — Außerdem Einiges über die Grenzen Frankreichs und seine Flüsse.

5. Beurtheilung der schriftlich gelösten Rechnungsaufgaben.

August Lansky.

Nachschrift des Referenten. — Dieser Bericht ist der letzte auf das Jahr 1845. Aus den 14 Examenberichten ist zu ersehen, daß im Jahre 1845 im Ganzen 41 Designaten (darunter 4 für höhere Schulämter) im evangelischen Landes-Consistorium examinirt worden sind. —

Da sich die „Examenberichte“ bisher einer großen Theilnahme zu erfreuen gehabt haben und ihre Fortsetzung mehrfach gewünscht worden ist, so sollen sie in der zeitherigen Form auch für das künftige Jahr fortbestehen. Der Unterzeichnete übernimmt auch für 1846 das Amt des Referenten. —

Die Klage über „spätes Erscheinen der Examenberichte“ soll im neuen Jahre nicht wieder auftauchen, da nach geschener Uebereinkunft zwischen der verehrlichen Redaction, dem geehrten Verleger und dem Unterzeichneten die Examenberichte sofort gefertigt, abgesendet und recht bald abgedruckt werden sollen. —

Mit dem Wunsche, daß meine sächsischen Amtsgenossen das Jahr 1845 froh beschließen und das Jahr 1846 mit neuer Lust, mit neuem Muth und mit neuer Hoffnung antreten mögen, grüße ich sie Alle aufs Herzlichste.

August Lansky.